

Geige aus den Gründerjahren der Firma gefunden

Eines der ersten Roth'schen Instrumente tauchte in Kanada auf — 1902 gebaut und noch heute wird damit musiziert

BUBENREUTH — In diesen Tagen erhielt die Bubenreuther Geigenbaumeisterwerkstatt Ernst-Heinrich Roth von der Musikerin Anna Soros aus Ottawa, Ontario, Kanada eine interessante Mail: Sie hat eine frühe Roth-Geige im Besitz.

Anna Soros berichtet in ihrem Schreiben, dass sie schon lange nach einer Roth-Geige gesucht habe und nun bei einem Immobilienverkauf ein Instrument der traditionsreichen Werkstatt erwerben konnte.

Interessant wurde das Instrument bei einem genaueren Blick ins Innere der Geige, denn auf dem Geigenzettel stand in fein säuberlicher Handschrift „Ernst-Heinrich Roth Markneukirchen 1902“; und zusätzlich ist der Name Ernst Heinrich Roth in den Geigenboden eingebraunt. Mit diesen Angaben wurde die Kanadierin noch neugieriger und wandte sich an die Bubenreuther Werkstatt um über die Geige etwas mehr zu erfahren.

Der heutige Werkstattbesitzer Ernst-Heinrich Roth III. und sein Sohn Wilhelm Roth, die IV. Generation, waren total überrascht, denn beim



Eine Aufnahme des Geigenzettels im Inneren des Instrument, das in Ottawa in Kanada aufgetaucht ist.
Foto: Anna Soros

Lesen der Jahreszahl wurde es ihnen bewusst, dass es sich um eine der ersten „Roth-Geigen“ handeln musste. Es ist in den Annalen eindeutig festgehalten, dass 1902 der 1877 in Markneukirchen, im vogtländischen Musikwin-

kel, geborene Geigenbaumeister Ernst-Heinrich Roth I. sein eigenes Handwerksunternehmen gegründet hat.

Roth Instrumente erreichten bald über die Grenzen des engeren Bereiches hinaus Ansehen und Bedeutung.

Anhand und der Lage des handgeschriebenen Geigenzettels, seiner Form, des eingebraunten Namensschriftzuges, als auch des Modells und der typischen Roth'schen Lackierung, sowie einem Vergleich mit dem im Hause Roth vorhandenen Modell von 1924 XI-R bestätigten die beiden Kunsthandwerker die Echtheit des Instruments.

Täglich gespielt

Mit dieser Auskunft ist Anna Soros überaus glücklich, sie schreibt: „Es ist ein wunderschönes Instrument, in einem ausgezeichneten Zustand, das ich jeden Tag spiele“.

Die beiden Bubenreuther Geigenbauer würden es liebend gerne in ihrem Ausstellungsraum präsentieren und auf die lange Roth'sche Tradition damit hinweisen, aber die Kanadierin ist in die Geige verliebt. Und was man so verehrt, gibt man nicht her. *hrei*